

Nr. 21. **Sonnabend, den 10. (22.) Februar.** **1868.**

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach pocz: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327 — Abonnement in Łodź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. --- Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl, halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Magistrat miasta Łodzi

podaje do wiadomości, że w dniu 13 (25) lutego r. b. o godzinie 10ej rano przed Magistratem tutejszym, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż rozmaitych ruchomości zajętych przez sekwestracje na pokrycie kosztów sądowych, przypadających kontroli skarbowej w Warszawie.

w Łodzi dnia 2 (14) lutego 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodź

Bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß am 13 (25) Februar d. J. um 10 Uhr Morgens vor dem hiesigen Magistrate, behufs Verkauf verschiedener, vom Sequestrator zur Deckung der, der Schatzkontrolle in Warschau zukommenden Gerichts-Kosten mit Beschlag belegter Mobiliarien, eine Licitation stattfinden wird.

Łodź, den 2 (14) Februar 1868.

Президентъ Э. Полесъ.
Секретарь Лубѣнскiй.

Magistrat miasta Łodzi.

Ponieważ dla znacznej liczby profesjonistów i handlarzy tutejszych nadesłane zostały przez Rząd Gubernialny konsensa, Magistrat przeto wzywa interesantów, ażeby po odbiór takowych do biora tutejszego zgłosili się.

w Łodzi dnia 8 (20) lutego 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodź.

Für eine bedeutende Zahl hiesiger Handwerker und Händler sind von der Gubernial-Regierung die Konsense eingesendet worden, weshalb der Magistrat ie Interessanten auffordert, wegen Empfangnahme derselben sich auf dem hiesigen Bureau zu melden.

Łodz den 8 (20) Februar 1868.

за Президента, Ратманъ Беднажевскiй.
за Секретаря Горскiй.

Politische Rundschau.

Warschau, 20. Februar. Bei den Berathungen über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, vertheidigte der Hr. Beust die Nothwendigkeit der Beibehaltung der diplomatischen Posten in den kleineren Staaten und erklärte, daß gegenwärtig das Ministerium seine Aufmerksamkeit auf die Agitationen in den Lehns-Reichen des Sultans wenden und deshalb dort diplomatische Agenten halten müsse. Die Delegation sah die Richtigkeit dieses Grundes ein, nahm die Beibehaltung österreichischer diplomatischer Posten in den kleinen Staaten an und genehmigte ohne Änderung den Fonds 550,000 Gulden für geheime Ausgaben des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

Aus diesem Grunde sagt die preußische ministerielle „Nordd. Allg. Ztg.“ daß Österreich den anderen Mächten unrechmäßig den Vorwurf einer Beeinflußung der dem Sultan unterworfenen Länder macht, wenn es in dieser Hinsicht selbst nicht gleichgiltig ist und seine eingenen Interessen nicht vernachläßigt. Einen ähnlichen Vorwurf machen die serbischen und rumänischen Zeitungen der österreichischen Regierung. Die „Times“ vom 17ten d. Mts. führt in einer Korrespondenz aus Berlin einen Artikel des „Svetovid“ an, in welchem es heißt, daß eine bedeutende Zahl österreichischer Offiziere mit Escorte und in Begleitung türkischer Pascha's Albanien in verschiedenen Richtungen durchstreifen und die strategischen Punkte, Wege, Schluchten und die natürlichen Vertheidigungsmittel des Landes besonders beachten. Nach derselben Zeitung hat die Pforte Österreich die Provinz Albanien dafür angeboten, daß Österreich versprochen hat, thätige Hilfe zur Erhaltung der übrigen türkischen Besitzungen unter dem Scepter Sultans zu geben. Dieselbe serbische Zeitung behauptet, daß in dieser Hinsicht eine Verabredung zwischen Österreich und Frankreich besteht, und daß diese beiden Mächte absichtlich Verwickelungen in jener Gegend suchen, damit sie einen Grund zu einer Intervention zu Gunsten der Pforte in Rumänien hätten. Die „Times“ sieht diese Anklagen als vollständig unbegründet und absichtlich zu dem Zwecke fabrizirt an, um unter den christlichen Bewohnern der europäischen Türkei einen Verdacht gegen das Wiener Kabinet rege zu machen und dessen Einfluß in jener Gegend zu schwächen; trotzdem bestätigt aber „Times,“ gestützt auf Privat-Berichten, daß gegenwärtig viele österreichische Offiziere und Agenten Albanien, Bosnien, die Herzegowina und türkisch Serbien durchstreifen.

Derselbe Berliner Korrespondent der „Times“ fügt noch hinzu, daß Frankreich wieder Pferde in Ungarn ankaufe und daß nicht weniger als 25,000 Stück in Parthien aus Pesth nach Straßburg abgeliefert werden sollen. Andererseits lenken die preußischen Zeitungen die Aufmerksamkeit auf die unaufhörlichen und außerordentlichen Rüstungen und Übungen der französischen Kriegs-Marine. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ zählt eine lange Reihe von Kriegsschiffen und schwimmenden Batterien auf, welche theils ausgerüstet, theils aus Brest, Cherbourg und Rochefort nach den südlichen Häfen geschickt werden, als ob es sich um die Vorbereitung einer Expedition nach dem Oriente handelte. Es ist bekannt, daß auch England seine Kanalflotte auf das Mittelländische Meer sendet. Gleichzeitig berichtet die „Kreuz-Ztg.“ aus Florenz, daß die italienische Regierung ebenfalls Vorbereitungen trifft, als ob sie nahebevorstehende und wichtige Ereignisse voraussehe. Diese Vorbereitungen beziehen sich gleichfalls auf die Flotte und werden gegenwärtig mit dem größten Eifer betrieben. Scheinbar sollen diese Rüstungen mit einer Expedition nach Montevideo in Verbindung stehen; doch fügt der Korrespondent der „Kreuz-Ztg.“ hinzu, daß Niemand ernstlich an diese Expedition glaube. Der Kriegs-Minister ist auch nicht unthätig, denn er trifft alle Vorbereitungen zu

einer gehörigen Ausrüstung der südlichen Provinzen des Königreichs, damit sie für jeden Fall vorbereitet seien. In der Umgegend von Florenz werden fünf Divisionen konzentrirt, welche vollständig auf Kriegsfuß gestellt sind. General Cialdini hat den Oberbefehl über dieselben übernommen. Der Korrespondent weiß nicht, zu welchem Zwecke diese Truppen konzentrirt werden; augenscheinlich stehen sie jedoch in keiner Verbindung mit der römischen Frage, da von dieser Seite jetzt keine gefährlichen Symptome mehr vorliegen und die Verhältnisse zwischen Frankreich und Italien heute fast wieder so geworden sind, wie sie vor dem Abenteuer Garibaldi's waren.

Vielleicht steht die Mission des General Lamarmora nach Paris, über welche Depeschen aus Florenz berichten, mit diesen italienischen Rüstungen in Verbindung. Schon seit langer Zeit verlautete gerüchtsweise, daß dieser General in das Ministerium eintreten sollte, was deshalb ein höchst wichtiges Ereigniß wäre, weil derselbe nicht nur ein entschiedener Anhänger eines Bündnisses mit Frankreich, sondern auch seit 1866 ein offener Gegner Preußens ist, was seine in letzter Zeit veröffentlichte Broschüre hinlänglich beweist. Der gegenwärtige Minister-Präses General Menabrea, ist auch für ein Bündniß mit Frankreich, aber nicht für ein so rücksichtsloses, wie es General Lamarmora verlangt, und ist dabei immer bemüht, gute Verhältnisse mit Preußen zu erhalten.

Einige Zeitungen berichteten, daß Preußen jetzt bemüht sei, sich der apostolischen Residenz zu nähern und daß der preußische Gesandte auf einer Audienz beim Papste erklärt habe, König Wilhelm sei bereit, einen päpstlichen Nuntius in Berlin anzunehmen und aus der gegenwärtigen Legation in Rom eine Gesandtschaft zu bilden. Obgleich es sehr natürlich wäre, wenn Preußen im Augenblicke, wo Österreich eine Revision des Konkordates sucht, den entgegengesetzten Weg beträte und sich bemühete, die Sympathien der mit der Politik des Baron Beust hinsichtlich der Apostolischen Residenz unzufriedenen deutschen Katholiken zu erwerben, so haben sich dennoch die obigen Nachrichten als irrig erwiesen. Die „Kreuz-Ztg." leugnet entschieden, daß Hr. Arnim etwas von einer Nunciatur in Berlin erwähnt haben soll und behauptet, daß diese Frage überhaupt gar nicht berührt worden ist.

Die Angelegenheiten Englands werden warscheinlich in Kurzem die größte Aufmerksamkeit der politischen Welt erregen. Außer den Aenderungen im Kabinette, welche der gefährliche Gesundheits-Zustand des Grafen Derby nach sich ziehen wird, stehen im Kabinette lebhafte Kämpfe bevor wegen der schottländischen Wahlreformbil und wegen der irländischen Angelegenheiten, welche radikale Abhilfe-Mittel verlangen. Die Einwohner von Schottland verlangen, daß die Zahl ihrer Repräsentante wenigstens um fünfzehn vermehrt werde, indeß die neue Bil sie nur um sieben vermehrt. Hinsichtlich Irlands hat Lord Arthur Christon auf Morgen eine Resolution angekündigt, in welcher er die fortwährende Unzufriedenheit dieses Landes als die Quelle großer Sorgen für das ganze Königreich darlegen und die Erfüllung der gerechten Forderungen Irlands in administrativer und gesetzgeberischer Hinsicht vorschlagen wird. Die Veranlassung zu dieser Resolution sind die unaufhörlichen und höchst gefährlichen Unruhen der Feniens im südlichen Irland und namentlich in Cork. Die Abissinische Expedition bereitet den Engländern auch nicht wenig Kummer, besonders weil Egipten sich bereit zeigt ihnen zu Hilfe zu kommen und Abissinien anzugreifen. Eine Betheiligung Egiptens, des alten Feindes dieses Landes, an dem Kampfe gegen König Theodor, würde die ganze Bevölkerung von Abissinien entrüsten, welche bis jetzt der englischen Expedition geneigt sich zeigte. Diejenigen, welche das Einverständniß zwischen den Westmächten nicht gerne sehen behaupten, daß der Vicekönig von Egipten selbst nicht auf den Gedanken gekommen wäre, den Engländern in Abissinien zu helfen oder vielmehr zu schaden, und schreiben dies den Einflüsterungen Frankreichs zu welches wegen des möglichen Glückes Englands in jenen Gegenden neidisch sei. Dies stimmt jedoch nicht mit den Thatsachen überein, welche ein vollständiges Einverständniß der Westmächte hinsichtlich der orientalischen Angelegenheiten bezeugen.

Die Angelegenheit der hannöverschen Legion beschäftigt gegenwärtig die Zeitungen eben so sehr, wie die Konflikte wegen der bulgarischen bewaffneten Banden. Die Wichtigkeit derselben sieht man darin, daß sie gewissermaßen ein Probirstein für die Verhältnisse Preußens zu Oesterreich und Frankreich und ein Anzeichen ist, in welcher Richtung diese Verhältnisse in der Zukunft sich entwickeln werden. Die „Augsburger Zeitung" sieht es als eine bestimmte Thatsache an, daß Graf Platen, welcher die politischen Angelegenheiten des Königs Georg führt, vom Kabinet der Tuilerien die deutliche Anweisung erhalten hat, die hannöverschen Legionisten aus der Schweiz nach dem Elsaß zu senden. Diese Nachricht ist mehr als wahrscheinlich, denn wenn es sich nicht um eine gewisse Demonstration und die Ausübung eines Drukes auf Preußen, sondern nur die Entfernung der Hannöveraner gehandelt hätte, so würde man ihnen Pässe nicht nach Frankreich, sondern nach einem anderen, nicht mit Preußen benachbarten Lande gegeben haben.

Es scheint, daß diese Angelegenheit mit der Frage der bewaffneten Banden in Rumänien in enger Verbindung steht. Eine Pariser Korrespondenz der „Augsburger Zeitung" zeigt dieses deutlich an, indem sie sagt: „Die hier aus Bukarest und Belgrad erhaltenen Nachrichten bestärken zwar die Hoffnungen auf den Frieden, geben aber keine Sicherheit für denselben. Die ministerielle Note in „Pays" giebt den rumänischen und serbischen Agitationen Genossen in der kosmopolitischen Umsturz-Parthei. Jedoch zum Glücke für den Frieden sind Frankreich, England und Österreich übereingekommen, die Unruhen zu dämpfen welche sie seit lange bewachen. Diese drei Mächte werden es Rumänien, Serbien und ihren Verbündeten nicht erlauben, ungestraft Vortheile aus diesen Ruhestörungen zu ziehen. Ob aber aus dieser Lage Krieg oder Frieden entstehen wird das soll hauptsächlich von Preußen abhängen. Die drei Mächte verlangen und erwarten keinen Anschluß Preußens, so wie keine Unterstützung ihrer Pläne. Wenn Preußen diese Unruhen loben oder unterstützen wollte, so würde man dies in den Tuilerien als eine Herausforderung ansehen, auf welche man wartet um einen Krieg zu beginnen, durch welchen alle von der französischen Regierung seit einigen Jahren begangenen Fehler verbessert werden."

(G. P.)

Vermischtes.

[Aerolit.] Die Herren Bakczyński und Dejke haben an Ort und Stelle die Thatsache des Herabfallens eines Meteorsteines am 30 v. Mts. untersucht. Das Zerspringen des Aerolites erfolgte über der Narwa in der Nähe des Dorfes Sielce und nach einer ungefähren Berechnung in einer Höhe von 3 Werst über der Erd-Oberfläche. Die Steine sind auf einer bedeutenden Strecke, welche bis 6 Werst lang und gegen 2 Werst breit ist, zerstraut und zwar in folgendem Dörfen: Obryte, Ciołków, Sambskie, Gostków, Rozdziały, auf den Wiesen von Sokołow und Sielce. Nach dem eine ziemlich bedeutende Anzahl dieser Steinstücke angesammelt und nach den Orten, wo sie gefunden, geordnet waren, zeigte es sich, daß in der Richtung des Laufes dieses Aeroliten die Größe der gefallenen Steine anfangs klein und dann eine stufenweise größere war. Und zwar wiegen die gefundenen Steine: in Obryte im Mittel ¼ Pfund; in Ciołków ½ Pfund, in Gostków und den weiteren Dörfern 1 bis 2 Pfund, in Sielce 3 bis 4 Pfund. Der größte Stein, über welchen man Nachricht erhalten hat und welcher gegen 10 Pfund wiegt, fiel in Sielce an der Grenze des Flächereraumes, auf welchem die Steine zerstreut sind. Alle gefundenen Steinstücke haben fast ein ganz gleiches Aussehen; sie sind mit einer schwarzen oder röthlichen Schichte Eisenoxyd bedeckt, hinter welcher man oft Theilchen reinen Eisens bemerkt. Ihre Gestalt ist höchst verschieden und den durch Sprengung vermittelst Pulver entstandenen Steinstücken ähnlich, nur mit dem Unterschiede, daß alle scharfen Kanten gewöhnlich etwas abgerundet sind und man auf der Oberfläche einiger Stücke wie mit dem Finger gemachte Vertiefungen bemerkt. Die kleinen in Obryte gefundenen Steinchen weichen von den übrigen etwas ab, denn sie sind fast ganz rund. Alle Steine, welche wir mitgebracht haben, erreichen ungefähr die Zahl von 120 Stück. (G. P.)

— Am 28ten v. Mts. wurde auf der **Warschau-Wiener Eisenbahn** 7 Werst hinter der Station Petrokow, der Schnell-Zug Nr. 1 angehalten, weil der den Zug führende Mäschinist Winkler bemerkt hatte, daß der 2te Waggon hinter der Lokomotive schwankte. Als der Zug angehalten und der erwähnte Waggon untersucht war, zeigte es sich, daß von einem Rade der äußeren Achsen, nämlich vom ersten Rade des Waggons der Reifen geplatzt und herunter gefallen war. In Folge dessen ging dieser Waggon neben den Schienen und wurde zwischen denselben so lange geschleppt, bis der Zug anhielt.

(G. P.)

Meldowano do wyjazdu:

Hertz Epstein, kupiec, dnia 23 lutego.
Mosiek Epstein, kupiec, dnia 23 lutego.
Abram Markus, kupiec, dnia 24 lutego.

Inserate.

OBWIESZCZENIE.

Podaje się do wiadomości, że w mieście Łodzi przed biórem Magistratu w dniu 13 (25) lutego 1868 r. poczynając od godziny 10ej z rana, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu, szafy sosnowej czarnej, zegaru ściennego i łóżka brzozowego, zajętych na rzecz zaległości skarbowych.

w Łodzi dnia 7 (19) lutego 1868 r.

Sekwestrator Powiatu Łodzińskiego: **Wnukowski.**

OBWIESZCZENIE.

Podaje się do wiadomosci, że w mieście Łodzi przed biórem Magistratu w dniu 16 (28) lutego 1868 r. poczynając od godziny 10ej z rana, odbywać się będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze więcej dającemu 20stu wiader okowity przepalanej, zajętej na rzecz zaległości skarbowej.

w Łodzi dnia 8 (20) lutego 1868 r.

Sekwestrator Powiatu Łodzińskiego: **Wnukowski.**

Do Kantoru Kolektora

D. Dębińskiego

w którym w 1ej klasie 110ej loterji, padła główna wygrana

Rsr. 8,000

już nadeszły losy do 2iej klasy i są także jeszcze w tym Kantorze losy do nabycia.

Fabryka pod firmą

H. Weissenhoff

przy ulicy Nowomiejskiej Nr. 10

wykończa: noże wszelkiego rodzaju, nożyczki, brzytwy, scyzoryki i t. p. jak również instrumenta chirurgiczne i przyjmuje wszelkie obstalunki, reperacje i ostrzenie tyczące się tejże fabryki — przyczem zaopatrzony mój zakład w bandaże rupturowe, suspensoria, clissopompy, seręgi, flaszki do karmienia, kapsle gumowe do tychże, pompki do odciągania pokarmu, poduszki gumowe i inne gumowe przedmioty, próby wszelkiego rodzaju, okulary, termometry i fadenzählery, towary platerowane, które po cenie fabrycznej sprzedaję — oraz mam na składzie z fabryki Mintera w Warszawie trumny metalowe po cenie od 25 — 85 rsr., kubły hermetyczne (Watterkloaze) od 3 rsr. 75 kop. do 7 rsr. 50 kop., łóżka żelazne od 12—17 rsr. i przyjmuje na takowe zamówienia, które jak najspieszniej uskutecznię.

Polecając się **Henryk Weissenhoff.**

Mączkę czekoladową

i powidła poleca

Adolf Polte,

ulica Petrokowska Nr. 249.

Piwo Bawarskie

w najlepszym gatunku z **Grochowa pod Warszawą,** po zniżonej cenie, oraz

Ekstrakt słodowy i porter, po zwykłych cenach każdego czasu dostać można u

F. Meyer

przy Nowym Rynku pod Nr. 7.

Zur Abreise angemeldet:

Hertz Epstein, Kauf. den 23 Februar.
Mosiek Epstein, Kauf. den 23 Feb.
Abram Markus, Kauf. den 24 Febr.

Inserata.

Bekanntmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß in der Stadt **Łodź vor dem** Bureau des Magistrates, am 13 (25) Februar 1868 **von** 10 **Uhr** Morgens an, ein schwarzer kieferner Schrank, eine **Wanduhr und** ein birkenes Bettgestell, welche wegen **regierunglicher Schulden** mit Beschlag belegt sind, gegen gleich baare Zahlung **meistbietend** verkauft werden.

Łodź, den 7 (19) Februar 1868.

Sequestrator des Lodzer Kreises **Wnukowski.**

Bekanntmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß in der Stadt Łodź, vor dem Bureau des Magistrates, am 16 (28) Februar 1868 von 10 Uhr Morgens an, behufs meistbietendem Verkauf gegen gleich baare Zahlung von 20 Eimern überdestillirten Okowit, **welcher** wegen rückständiger Abgaben mit Beschlag belegt ist, **eine** Licitation stattfinden wird.

Łodź, den 8 (20) Februar 1868.

Sequestrator des Lodzer Kreises **Wnukowski.**

Das Lotterie-Comptoir

des Kollekteurs

David Dębiński,

in welchem in der 1ten Klasse 110ter Lotterie der **Haupt-Gewinn von**

8000 Rub.

gefallen ist, hat bereits Loose zur 2ten Klasse empfangen; auch sind daselbst noch Loose zu verkaufen.

Allen Herren Fabrikanten hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage für eigene Rechnung eine

VIGOGNEN GARN NIEDERLAGE

Herrn **Wilhelm Ginsberg** hier übergeben habe, und solche zur gütigen Beachtung empfehle.

Łodź, den 19 Februar 1868.

Louis Peters

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce habe **ich mit** heutigem Tage den Verkauf der Vigognen Garne für Herrn Louis Peters hier übernommen.

Łodź, den 19 Februar 1868.

W. Ginsberg.

Chocoladenmehl

und **Pflaumenmus** empfiehlt

Adolph Polte

Petrikauer Straße Nr. 249.

Bairisch-Bier

in vorzüglichster Qualität, aus **Grochow bei Warschau,** zu herabgesetzten Preise, so wie

Malz-Extrakt und **Porter,** zu üblichen Preisen, ist jederzeit zu haben bei

F. Meyer Neuer Ring Nr. 7.

Eine neue Sendung

echt türkischer Pflaumen

empfing und verkaufe das Pfund zu 15 Kop., das Pud 5 Rub. 20 Kop.— bei Abnahme größerer Parthien bewillige noch einige Prozent Rabatt

Carl Keßler.

STRÓŻ

posiadający dobre świadectwa, znajdzie miejsce u
J. Paszkiewicza, Nr. 232.

W sobotę dnia 15 lutego jadąc z Rąbinia do Łodzi, zginęła ŹREBICA karo-gniada, lat 2 mająca. Ktoby takową przytrzymał lub wiedział gdzie się znajduje i dał znać do Redakcji, otrzyma nagrody rsr. 3.

Teatr w Lokalu Fryderyka Sellin.

W niedzielę, dnia 11 (23) lutego r. b.

„Maria Lafarge,"

Dramat w 5 aktach z francuzkiego, Aleksandra Dumas.

Początek o godzinie 8ej.

Theater.

Das hiesige geehrte Publikum wird aufmerksam gemacht, daß die **Benefiz-Vorstellung** für unsern so beliebten jugendlichen Komiker Herrn **Otto Brinkmann** am Donnerstag den 15 (27) Februar stattfinden wird. Die Wahl ist eine vortreffliche; die ungemein drastische Gesangs- und Zauberposse von Nestroy mit ihren schlagenden Wortspielen und zündenden Couplet's verspricht auch ohne die darin enthaltenden Theater Effekte die heiterste Unterhaltung.

Allen Freunden des Humors ist der Besuch dieser Vorstellung nur anzurathen und wünschen wir dem Benefizianter von Herzen einen zahlreichen Besuch.

Verkauf!

Ein Haus in der Stadt Łodź an der Zachodnia Straße Nr. 117.;

Drei Grundstücke in Radogoszcz;

36 Morgen Land hinter der Ziegelei des Hrn. Schmidt mit 8 Korzen Roggen Einsaat; 23 Morgen Land mit Wald, an der Zgierzer Grenze; 25 Morgen Neuland; ein Bauplatz in der Stadt Łodź von 45 Ellen Front und 80 Ellen Tiefe.

Kauflustige wollen sich an den Eigenthümer, L. Karwoski auf dem Vorwerk Mileszki oder an Hrn. J. Torno in Łod, wenden.

Ein Haus mit 2 Morgen Acker und einem Morgen guter Wiese, an der Widzewska Straße Nr. 1082 gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch ist bei der Eigenthümerin desselben Petrokower Straße Nr. 561 ein Laden mit Zimmer nebst Küche und ein Hintergebäude zur Färberei oder dergleichen sich eignend alles sogleich, und in der Ober Etage drei Zimmer mit Küche und ein großer Saal vom 1 Juli an zuvermiethen. Wegen Ausverkauf sind daselbst 60,000 Mauerziegel billig zu verkaufen.

Wittwe Pfeiffer.

Das in der Stadt Łodź an der Widzewer Straße unter Nr. 1429 unweit des Bahnhofes gelegene Eigenthum mit einem zweistöckigen Hause, Grundstück und Wirthschafts-Gebäuden nebst Obst- und Gemüse-Garten, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf **drei Jahre** zu verpachten.

Ebenso ist in **Warschau** an der Nowolipie-Straße unter Nr. 2459 ein Besitzthum, bestehend aus einem massiven Hause und Hintergebäuden nebst Garten und Wirthschaftsgebäuden im Ganzen auf **drei Jahre** zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt in der Red. der „Gazeta Rolnicza" in Warschau, Solna Straße Nr. 715 der Eigenthümer dieser Besitzungen, welcher täglich bis 10 Uhr Morgens anzutreffen ist.



In der Stadt Zgierz ist ein Haus nahe am Ringe gelegen zu verkaufen, wie auch 2000 Pfund zinnerne Lichtformen. Näheres beim Eigenthümer

W. Schlabitz.

Einen Wächter,

empfohlen durch gute Zeugnisse, sucht

J. Paszkiewicz, Nr. 232.

Mittel-Straße Nr. 433 ist ein halbes Haus bestehend aus 5 Stuben, Küche, Holzstall, und Keller sofort zu vermiethen, und 1 April zu beziehen; daselbst ist auch ein Warschauer Billard, noch in gutem Zustande, zu verkaufen.

Ein Zimmer nebst Küche, in der 2ten Etage ist vom 1ten April d. J. ab zu vermiethen Petrikauer Straße Nr. 785.

Näheres am Orte beim Eigenthümer.

Am Sonnabend, den 15 Februar d. J. ist auf dem Wege von Rąbin nach Łodź ein zweijähriges schwarzbraunes Stuten-Fohlen verloren gegangen. Wer dasselbe aufgefangen hat oder sichere Auskunft über den Verbleib desselben geben kann, wolle gegen eine Belohnung von 3 Rub. Silb. Nachricht in der Redaktion d. Ztg. geben.

Ein **Volant** und eine **Britschke,** einspännig, so wie ein **Schlitten,** sind zu verkaufen. Näheres im Hause des Hrn. Leopold Häntschel, Petrikauer Straße Nr. 778, 1 Etage.

Männergesangverein

Dienstag, den 13 (25) Februar 1868.

Im Saale des Paradies

Faschings-Unterhaltung

und zwar

Tanz und humoristische Vorträge

Anfang punkt 7½ Uhr.

Indem wir die geehrten Herren Mitglieder und ihre Familien freundlichst hierzu einladen, bitten wir die Familienbillet bei Entrée vorzuzeigen

Der Vorstand.

Theater im Paradies.

Sonntag, den 23 Februar 1868,

zum Erstenmal:

Unter der Erde

oder

Arbeit bringt Segen!

Origal-Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und 4 Akten von Elmar. Musik vom Kapellmeister Suppée.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Cours-Bericht.

Berlin:	Bez. 18 Februar.	Bez. 19. Februar.
Schatz-Obligationen	64½	64⅝
Pfand-Briefe	58⅞	58⅞
Bank-Noten	84⅞	85⅛
Kurz-Warschau	84⅜	84⅞
Petersburg 3 Wochen	93½	93½
London 3 Monat	624⅜	— —
Hamburg 2 "	151¼	— —
Wien 2 "	86¼	86¼
Warschau:	**19. Februar.**	**20. Februar.**
Halber Imperial	— —	— —
Dukaten, vollwichtig	— —	— —
Silberrubel	— —	— —
Preußischer Thaler	— —	— —
Oesterr. Gulden	— —	— —
Petersburg	98,87	— —
Berlin	105,45	105,45
London	7,25	7,24
Wien	91,65	91,65
Hamburg	— —	— —
Pfand-Briefe	80,88	81
Schatz-Obligationen	— —	— —

Печатать дозволяетъ: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Маiоръ Шиманъ.

Gedruckt bei J. Peterfilge.